

***AG Stolpersteine Reinickendorf für die Opfer der Verfolgung aus rassischen, politischen oder anderen Gründen in der Zeit des Nationalsozialismus***

Eine Zusammenarbeit zwischen dem „Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V.“, dem Heimatmuseum Reinickendorf und interessierten Bürgern

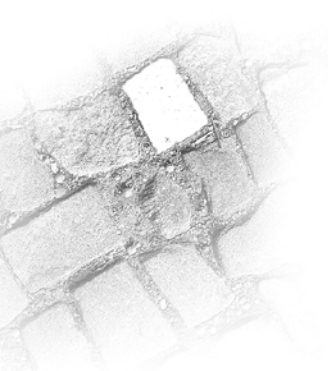
Kontakt:  
Heimatmuseum Reinickendorf  
Alt-Hermsdorf 35  
13467 Berlin  
Cornelia Gerner, Tel.: 4000 92 70  
info@heimatmuseum-reinickendorf.de

Förderkreis  
Peter Rode, Tel.: 406 20 93

Bankverbindung:  
Förderkreis für Bildung, Kultur und internationale Beziehungen Reinickendorf e.V.  
Berliner Volksbank  
BLZ: 100 900 00  
Konto-Nr.: 5194593009

S  
T  
O  
L  
P  
E  
R  
S  
T  
E  
I  
N  
E

Berlin – Reinickendorf



## ***Stolpersteine in Reinickendorf***

*In der Zeit des Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945 wurden in Deutschland viele Menschen rassistisch, politisch oder aus anderen Gründen verfolgt, ermordet oder in den Freitod getrieben. Millionen wurden in Deutschland und Europa in Konzentrationslager deportiert und dort umgebracht.*

*Mit der „Aktion Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig wird seit 1992 durch kleine, in den Bürgersteig eingelassene Gedenksteine an ihrer letzten bekannten Wohnadresse an diese Menschen erinnert. Auf der Oberseite der Steine wird eine Messingplatte verankert, in die Name, Geburtsjahr, Tag der Deportation, Sterbetag und Sterbeort – soweit bekannt – eingestanzt werden. Vor der Steinsetzung wird der Lebenslauf des Opfers erforscht und von uns veröffentlicht.*

*Die ersten Stolpersteine in Reinickendorf wurden von einem Arbeitskreis zur Erinnerung an die Opfer der NS-Psychiatrie verlegt. Zum Gedenken an die anderen Opfergruppen konstituierte sich ein weiterer Arbeitskreis. Die Steine sollen die Opfer namhaft machen und darauf hinweisen, dass es Menschen aus unserer Nachbarschaft waren, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen.*

## **Lebensweg von Ruth Bukofzer**

Ruth wurde am 06. August 1935 als erstes Kind von Gerda und Max Bukofzer in Königsberg geboren, als die Familie ihres Vaters noch in Preußisch Eylau (Ostpreußen) wohnte.

Bis 1938 hat sie mit ihren Eltern im dortigen Geschäftshaus Kirchenstraße 2 gelebt.

1938 zog die Familie nach dem erzwungenen Verkauf des Geschäftshauses nach Berlin-Tiergarten, Rathenower Straße 42. Vermutlich dort wurde ihr Bruder Dan geboren.

Im Januar 1940 zog die Familie dann nach Hermsdorf, Bornepfad 4-6. Sie war damals 4½ Jahre alt. Die Wohnsituation dort war mit einem Zimmer sehr beengt, aber die Umgebung war schön mit Garten und viel Grün.

Als die Mutter und die beiden Kinder verhaftet wurden, war Ruth 7½ Jahre alt, also im Schulalter, und konnte schon in etwa verstehen, was geschah.

Sie wurde am 4.3.1943 mit Bruder und Mutter mit dem 34. Osttransport nach Auschwitz deportiert. Sie hatte, direkt nach der Mutter, die Transportnummer 198 III/ 1499.

Als der Transport einen Tag später, am 5.3.1943, in Auschwitz ankam, wird sie ohne Zweifel zu den 492 Frauen und Kindern gehört haben, die unmittelbar nach dem Eintreffen in einer der Gaskammern ermordet wurden. In Auschwitz gibt es keine Unterlagen über sie.

*Stand der Recherche zur Zeit der Verlegung am 12. September 2008*